

16. *Polytrichum microcarpum* Opiz Böhm. phan. u. kryptog. Gew. 125, Sezn. p. 203 = *Polytrichum commune* L. j. *humile*. *Jur.* — Diese Varietät ist meines Wissens aus Böhmen noch nicht publicirt worden. *Heußl.*
 — Am Dabliizer Berge bei Prag 1837. *Opiz.*
 17. *Splachnum Braunianum* Opiz Natural-Tausch 38. =

Eine Unrichtigkeit im Tagblatt

der letzten Naturforscher-Versammlung betreffend. Ueber *Ononis*, *Sphagnum* und *Phrymotaxis*.

Von Dr. K. F. Schimper.

Geehrte Redaction!

Im Tagblatt der 39. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Giessen (1864) heisst es in der wie billig kurz gehaltenen Anzeige meines zweiten Vortrages pag. 99:

„Er bespricht ferner die analoge Verzweigungsweise von Rhizomen und insbesondere die *wickelartige* Verzweigung der *Laubspresse* von *Ononisarten* und der herabhängenden kätzchenförmigen *Zweiglein* von *Sphagnum*.“

Sei es nun durch ein Versehen der vielgeplagten Herren Schriftführer — deren einsichtsvoller Fleiss und ausdauerndste Hingebung dabei über alles Lob erhaben war — sei es vielleicht nur durch eine Auslassung, einen Missgriff des in der sechsten Nacht arbeitenden Setzers — hier wird wie den Sphagnen, so auch den gemeinten, von mir genannten, *Ononisarten* eine wickelmässige Verzweigungsweise zugeschrieben, da ich doch die Wendeleinrichtung der Beiden, nachdrücklichst unterscheidend, als von mir ausgewählte Gegenstücke bezeichnet, und wie von *Sphagnum* den *Wickelbau*, so von *Ononis* den *Schraubelbau* durch entsprechende an der schwarzen Tafel successiv und wiederholt ausgeführte grosse Figuren erläutert habe. Es war diess auch die Hauptabsicht des Vortrages, der nur durch die Vorführung der sonstigen vorn- und hintumläufigen Bauweisen, bei Blüthenzweigen und ganzen verketteten Stauden, eingeleitet werden musste. Wie jene Worte nun einmal lauten, geben sie über den Vortrag selbst eine peinlich unrichtige Meldung, und verbreiten, statt des combinirten Resultates, das ich mittheilte, *weil* es nach so manchen Arbeiten, in allen Beziehungen rein und

sichergestellt war, freudig mittheilte vor anderen, um, wie ich Eingangs selbst sagte, die Versammlung durch etwas Bedeutendes zu ehren, etwas ganz falsches.

Soll also, was ich im Geist treuer Wissenschaftspflege wirklich gab, nach Anknüpfung und Absicht richtig mitgetheilt werden, so mögen Fachblätter, die etwa den Bericht über die Thätigkeit der botanischen Section zu Giessen für ihre Kreise ganz oder im Auszug wiederholen wollen — wenn sie anders die tiefgreifende Wichtigkeit der angeführten Entdeckungen zu würdigen wissen — im Anschluss an die vorausgehenden Zeilen jene unrichtigen gefälligst ersetzen durch folgende:

„Er (Schimper) erläutert ferner die analoge Verzweigungsweise von Rhizomen, insbesondere aber die an *aufrechten Stämmen* vorkommenden, seitlich wiederholt über einander aus *freien Zweigen* ausgeführten *Wendelketten*, Fälle, welche das 1834 auf der Versammlung zu Stuttgart von ihm veröffentlichte System der homo- und anti-dromischen Verzweigungen nach beiden Seiten in erwünschtester Weise abrunden, die aber damals noch nicht gefunden waren, nämlich: die *schraubelige Gruppierung* der (theils in stechende Spitzen auslaufenden) *Laubspresse* von *Ononisarten* und der *wickelartigen* in den gebüschelten Hangezweigen von *Sphagnum*, und zeigte, wie letzteres ebenfalls ganz constante Verhältniss, das den Führern der Bryologie bisher unzugänglich geblieben, bei sämtlichen Arten mit aller Leichtigkeit zu ermitteln sei.“

Vorstehende Verbesserung hätte freilich früher gegeben werden sollen, allein nachdem ich die gesammten Tagblätter daheim als eine Neuigkeit alsbald weggeliehen, habe ich den Fehler erst spät bemerkt, da ich, bei der grossen Mannigfaltigkeit des Gebotenen, über alles Andere eher nachlas, als über das, was ich selbst angehört oder beigebracht hatte. Bemerkt sei hier noch ein wirklicher Druckfehler, der in der ausführlicheren Mittheilung eines vorausgehenden Vortrages von mir sich schlecht genug ausnimmt: statt *Phyrmotaxis* sollte nämlich stehen *Phyrmotaxis*.

Bei Bekanntmachung neuer Dinge und Bezeichnungen können Druckfehler unerträglich werden. So habe ich 1852 auf der Versammlung zu Wiesbaden das *späte Nachwachsen fossiler Pflanzen*, das auf deren Lagerstätte sich vollzieht, bewiesen, also über die von mir sicher gestellte Thatsache der *Necrophyteuse*, über das fossile Wachsen der todten, (in sogenannte Kohle verwandelten,) vorgetragen. Ich hatte die Inhaltsanzeige mit dem neuen Wort eigenhändig und sehr leserlich geschrieben, auch mich vorsichtshalber noch in der Nacht um 11 Uhr in die Druckerei begeben, und da der Satz noch nicht gemacht war, dringend um Aufmerksamkeit

gebeten und die wenigen Zeilen wiederholt vorgelesen und verbuchstabirt. Den andern Morgen las man dennoch tausendmal abgedruckt *nerrophyteuse*: ein unmögliches Wort, ein leerer Klang, der sich auf nichts beziehen liess, stand da zum Andenken für meine Leistung und als Quelle für alle Folgezeit! Und nicht besser erging es mit den wissenschaftlichen Benennungen anderer neuer Doctrinen, die ich damals dort zum erstenmal öffentlich aufstellte. Da möchte man doch lieber gar nichts gesagt haben!

Weil nun weder der Ausdruck „*Phyrmotaxis*“ noch der Gegenstand der damit bezeichneten Einsichten bisher öffentlich besprochen worden ist, so möchte ich, wenn der Raum es erlaubt, diese Gelegenheit zu einer Erklärung, die man wünschen könnte, benutzen. Mit „*Phyrmotaxis*“ (von $\phi\upsilon\rho\omega$ hin- und herschieben, kneten) habe ich zunächst jene eigenthümlich versetzten Stellungen bezeichnet, die (wie ich längst auf das Sorgfältigste ermittelt und durch immer neue constatirende Nachprüfungen im Laufe vieler Jahre sie über alle Zweifel erhoben) bei vielen Blüten durch frühe *Selbstumknetung* hervorgerufen werden, wovon man sich wohl am leichtesten bei den Crassulaceen überzeugt, dergleichen auch unter den Zweigen so mancher Inflorescenzen gemeinhin vorkommen. Die *Phyrmotaxis*, sei sie auch ihres Ortes noch so beständig und streng bemessen, ist also keine Firma *taxis primitiva*, sondern bewirkt Stellungen, welche dem mit den geometrischen Grundrissen der Blüten sonst wohl Vertrauten zunächst als völlige Räthsel erscheinen müssen, besonders bei beschränkterem Auftreten im Kreise Nahverwandter, wie etwa unter den Alsineen — während sie in andern Fällen, wo sie (wie unzähligemal und regelmässig bei Laubblättern und Bracteen) bloss partiell auftritt, auf die Verhältnisse der ursprünglichen Blattsstellung keinen störenden Einfluss übt. Zur Orientirung betrachte man die an beiden Flanken nicht etwa herab, sondern hinanlaufenden Laubblätter von *Hypnum loreum*, *Juglans*, *Negundo* und besonders von *Sparganium ramosum* und die Deckblätter von *Plantago major*. Das extremste Beispiel (die Wanderung der zusammengewachsenen Stipulae von den zugehörigen gestielten zwei Laubblättern hoch hinweg bei Cinchonon noch weit überbietend) liefert unsere *Gentiana cruciata*. Bei kräftigeren Exemplaren dieser auch in so vielen andern Stücken ausgezeichneten, unschätzbaren Pflanze laufen nämlich die Flanken der Vorblätter, nach allen Abstufungen, theils sehr weit, auf dem *Tubus* des Kelches ihrer Mittelblüthe hinan und bilden so mit dem betreffenden Antheil desselben zusammen in ungewöhnlichster Weise einen tiefen Sack für die in ganz gewöhnlicher Art unterhalb am Pedicell, axillär bei ihrer Mitte befindlichen Seitenblüthen zweiter Ordnung, deren Tragblätter sie sind. Die Blüthe von *Cytinus Hypocistis* bot 1835 meiner Untersuch-

ung freilich noch Ausserordentlicheres, da sie durch ähnliches Hinanlaufen der Flanken der Perigontheile aufs klarste in bloss *oben offene Fächer* eingetheilt ist. Was wohl hauptsächlich von der frühen Grösse der Narbe herührt, die auf die Perigontheile wirkt, wie die jugendlichen Blütenknospen auf die Bracteen bei *Arbutus*, *Plantago*, *Carex* u. s. w., wo nämlich das Hinaustreiben der Mitte hohlziegeliger Blättchen die Basis der Flanken in die Höhe zieht, ein Vorgang der im Grossen und Kleinen so gar häufig regelmässig eintritt, aber als Typus ganz übersehen und nirgend besprochen ist — was übrigens nur im Zusammenhang, der auch die normale Axenvertauschung und die Versetzung von *Knospen* und *Wurzelordnungen* umfasste, genügend geschehen könnte.

Indem ich verehrliche Redaction ergebenst ersuche, von Vorstehendem den geeigneten förderlichen Gebrauch zu machen, verbleibe ich

Schwetzingen den
20. Oct. 1864.

hochachtungsvoll deren dienstfertiger
Dr. K. Fr. Schimper,
Naturforscher zu Schwetzingen.

Miscellen.

* * Gegenwärtig beschränken sich die *Wanderungen in der unorganischen Welt* fast ganz nur auf die Bewegung der kleinen Theilchen, welche, vom Regen zusammengeschwemmt, durch Bäche, Flüsse und Ströme dem Meere zugeführt werden. Man würde indess sehr irren, wenn man diese Bewegungen wegen ihrer Kleinheit für unbedeutend ansehen wollte. Der Nil führt bei Hochwasser in jeder Secunde 176.000 Kubikfuss Wasser in das Meer; der Ganges bei Hochwasser 500.000 Kubikfuss, und bei Memphis in Tennessee fließen jährlich fast 14 Billionen Kubikfuss Mississipiwasser vorbei. Durch sorgfältige Untersuchungen hat man die Mengen des von diesem Wasser fortbewegten Schlammes bestimmt; derselbe beträgt beim Mississippi im Jahre etwa 45000 Millionen Kubikfuss, beim Nil 200 Millionen Kubikfuss, beim Ganges 6000 Millionen Kubikfuss. — Um diese Zahlen anschaulich zu machen, will ich beispielweise bemerken, dass der Hausberg (bei Jena) vom Saalspiegel bis zur Höhe, am Gembdenbach bis zum Ziegenhaimer Bache und vom Camsdorf bis zum Fusssteig nach Jenapriessnitz, einen Inhalt von etwa 600 Millionen Kubikfuss hat, so dass allein der Ganges die zehnfache Masse des ganzen Hausberges jährlich dem Meere zuführt (!—).

Schleiden.

* * In einer Sitzung der naturforschenden Gesellschaft zu Halle (1863) hielt Prof. *Kühn* einen Vortrag über die *Entstehung des Mutterkorns*, wobei er zunächst den gegenwärtigen Standpunkt der wissenschaftlichen Erkennt-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Schimper Carl [Karl] Friedrich

Artikel/Article: [Eine Unrichtigkeit im Tagblatt 156-159](#)